

Zeitschrift: Tec21
Herausgeber: Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein
Band: 128 (2002)
Heft: 19: Haustechnik-Dialog

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Deckenstrahlheizungen

Die Zehnder Heizkörper AG in Gränichen bietet seit über 60 Jahren Heizkörper nach Mass an. Die automatisierten Produktionsanlagen auf dem neusten Stand der Technik sorgen für höchste, mit dem ISO-Zertifikat 9002 ausgezeichnete Qualität. Für Nutzungsbereiche wie z. B. Turn- und Sporthallen, Lager- oder Produktionshallen, Werkstätten, Verkaufsmärkte, Ausstellungsräume, Spitäler, Werften oder Garagen sind Deckenstrahlheizungen die ideale Lösung. Mit Deckenstrahlplatten können Räume bis 30 m Höhe energiesparend beheizt



Deckenstrahlplatten von Zehnder; Einsatzbereich in Räumen bis 30 m Höhe

werden. Nicht zuletzt geben Aspekte wie Kühlung, Schallabsorption, Wärmerückgewinnung, Hygiene, Gebäudenutzung (uneingeschränkte Nutzung von Boden und Wand) oder Wirtschaftlichkeit den Ausschlag für den Einsatz von Deckenstrahlplatten. Die Platten sind in allen RAL-Farben erhältlich und werden mit den anwendungsspezifischen Materialien für die Installation an der Decke geliefert.

Zehnder Heizkörper AG
5722 Gränichen
062 855 11 11, Fax 062 855 11 22
www.zehnder-heizkoerper.ch

Kühldecken von Trox Hesco



Trox-Hesco-Kompetenzzentrum für Kühldecken in Givisiez

Kühldecken sorgen für ein angenehmes und behagliches Klima ohne Zugluft und eignen sich auch ideal für den Bereich Wirtschaftsbauten wie Banken, Versicherungen, Bürobauten und Laboratorien. Die Trox Hesco (Schweiz) AG hat langjährige Erfahrung mit intensiven Laborversuchen und Messungen im DIN-Prüfraum und lässt diese auch im Bereich Kühldecken einfließen. Im Hauptsitz in Rüti (ZH) werden sämtliche Lüftungstechnischen Projekte ausgearbeitet, im Kompetenzzentrum Givisiez werden im Bereich Kühldecken und wasserführende Systeme die Kunden betreut. Das ange-

botene Programm umfasst Kühldecken aus Kühllamellen in verschiedenen Bauweisen, Kühllamellen in Ellipsenform, Kühlplatten aus Gips, Rasterstruktur- Kühlplatten sowie Deckenplatten mit eingeklebten Kühlschienen. Kühldecken sind nicht nur für Neubauten, sondern auch bei Sanierungen geeignet. Referenzen wie Banca del Gottardo im Tessin, Centre administratif du Rhône in Genf, Geschäftshaus Nokia in Zürich, Pago in Grabs, SBB in Bern, Serono-Biotech-Center in Corsier-sur-Vevey sowie mehrere Swisscom- und UBS-Bauten zeigen die Einsatzmöglichkeiten von Kühldecken auf. Als Dienstleistung bietet Trox Hesco mittels einer intelligenten Kühldecken-Auslegungs-Software den Planern und Architekten Unterstützung in der Planungsarbeit. So fließen z. B. die Raumbelastung, die Luftführung etc. in die Berechnungen mit ein und erlauben es, jeden Raum realistisch zu beurteilen.

Trox Hesco (Schweiz) AG
1706 Freiburg / 1762 Givisiez
026 460 83 83, Fax 026 460 83 84
www.troxhesco.ch

Elektrolumineszenz-Leuchtbänder

Die Light Vision Team GmbH in Luzern vertreibt ultradünne, flexible Elektrolumineszenz-Leuchtbänder ab Rolle in einer Länge bis



zu 200 m. Die Leuchtbänder werden in Dottikon (AG) produziert und sind in verschiedenen Breiten (12,5–250 mm) und Farben erhältlich. Nach der Laminierung zwischen zwei spritzwasserfesten, auf Wunsch flammhemmenden, umweltverträglichen und strapazierbaren Schutzfolien sind die Bänder nur ca. 0,6 mm dick, verbrauchen lediglich 100–150 Watt

pro m² und werden dabei nicht warm. Die LUX-Leuchtbänder sind beinahe überall einsetzbar: zum Beispiel als lose Streifen für Abgrenzungen im Gefahrenbereich, eingelegt in Aluprofile als Treppenmarkierung oder als Treppen- und Bodenbeleuchtung (als Normal- oder Notbeleuchtung). Die verwendete Leistungselektronik ermöglicht auch ein Blinken. Die Streifen werden vor Ort zugeschnitten und elektrisch angeschlossen. Die LVT liefert zudem auch ultraflache, in Plexiglas eingebaute Info-Leuchten mit beliebigen Kundendesigns.

Light Vision Team (LVT) GmbH
6000 Luzern 6
041 410 56 44, Fax 041 410 39 06
www.lightvisiongroup.com

Schweizer Bauprodukte-Index

Der Schweizer Bauprodukte-Index ist ein Produkte-Informationssystem für Entscheidungsträger. Er hilft Architekten, Planern, technischen Büros, institutionellen und öffentlichen Bauherren bei der Suche nach Herstellern und Generalvertretungen von Bau-, Einrichtungs- und Ausstattungsprodukten. Er bietet beim Entwurf, in der Phase der Planung bis zur Ausschreibung und Ausführung kompetente und unverzichtbare Unterstützung. Der Index erscheint jedes Jahr neu, ist auf Papier (1300 Seiten), auf CD-ROM oder online unter www.bauprojekt.ch erhältlich. Der Einstieg ist einfach: über die Anwendungsbereiche, über das Stichwortverzeichnis, über das BKP-Verzeichnis, den Normenpositionen-Katalog NPK oder die Elementkostengliederung EKG. Hinter diesem Werk steht das Schweizer Bau-Info-Center, Partner ist das CRB (Schweizerische Zentralstelle für Baurationalisierung). Der Schweizer Bauprodukte-Index wird gratis in einer Auflage von 22 000 Exemplaren an alle Entscheidungsträger der Schweizer Baubranche abgegeben. Erhältlich ist die Publikation bei:

Schweizer Bauprodukte-Index
8952 Schlieren
01 738 51 51, Fax 01 738 52 00
www.bauprojekt.ch



Hochbaudepartement der Stadt Zürich
Submission (Architekturwettbewerbe im offenen Verfahren)

Ausschreibende Stelle: Amt für Hochbauten der Stadt Zürich, Amtshaus III, Lindenhofstr. 21, Postfach, 8021 Zürich, Tel. 01 216 51 11, Fax 01 212 19 36

Bauvorhaben (BAV): Schulanlage Leutschenbach, Hagenholzstrasse, 8050 Zürich

Leistung: Neubau (unter Vorbehalt der Kreditgenehmigung)

Ausführungstermin: Projektwettbewerb 2004-2006

Anforderungen Präqualifikation: Referenzarbeiten von realisierten Bauten und/oder Wettbewerbsbeiträgen/Projekten (max. 2 A3)

Anzahl der einzuladenden Anbietenden: 10 bis 12 Architektinnen/Architekten

Sprache des Verfahrens: Deutsch

Bezug der Bewerbungsunterlagen ab 10.05.2002: <http://www.stzh.ch/kap04/hbd/ahb/wettbewerbe> oder mit adressiertem und frankiertem C4-Kuvert, Vermerk «Projektwettbewerb Schulanlage Leutschenbach», bei der ausschreibenden Stelle (Frau Daniela Staub, Tel. 01 216 21 24)

Eingabefrist der Bewerbungen (Teilnahmesuche): **14.06.2002** (Datum des Poststempels ist nicht massgebend!) mit der Aufschrift **Projektwettbewerb Schulanlage Leutschenbach**, beim Amt für Hochbauten der Stadt Zürich, Postfach, 8021 Zürich, oder Abgabe bis **16 Uhr** im Amtshaus III, Lindenhofstr. 21, 2. Stock, Büro 208

Begehung und Planausgabe: **22.07.2002, 14 Uhr**, Hagenholzstrasse 106, 8050 Zürich

Projektabgabe: Pläne: **01.11.2002**, Modelle: **15.11.2002** (Datum des Poststempels ist nicht massgebend!)

Der Auftrag untersteht den Bestimmungen des GATT/WTO-Übereinkommens

Rechtsmittelbelehrung:
 Gegen diese Ausschreibung kann innert 10 Tagen, von der Publikation an gerechnet, beim Verwaltungsgericht des Kantons Zürich, Militärstrasse 36, 8004 Zürich, schriftlich Beschwerde eingereicht werden. Die Beschwerdeschrift ist im Doppel einzureichen; sie muss einen Antrag und dessen Begründung enthalten. Die angefochtene Verfügung ist beizulegen. Die angerufenen Beweismittel sind genau zu bezeichnen und soweit möglich beizulegen.

Zürich, 10. Mai 2002 Amt für Hochbauten der Stadt Zürich

Im Süden in die Schule gehen –

Entwicklungseinsatz mit



Infos:
 Untergeissenstein 10/12
 Postfach, 6000 Luzern 12
 Tel: 041/ 360 67 22
 www.interteam.ch

Qualität:

SIA, gegründet 1837.

**4 Berufsgruppen, 14 Fachvereine,
 18 Sektionen.**

**Insgesamt 15'000 Mitglieder der
 Bereiche Architektur und Ingenieur-
 bau sowie aus zahlreichen
 Berufen in Technik, Industrie und
 Umwelt.**



Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein
 Selnastrasse 16 CH 8039 Zürich
 www.sia.ch



Vorschau Heft 20, 17. Mai 2002

Urs Primas

**Analyse, Entwurf – Propaganda
 Städtebau im Zeitalter der
 Kommunikation**

Inge Beckel,
 Philippe Cabane

**Lust am grossen Massstab
 Über historische und aktuelle Planun-
 gen in der Schweiz**

IM GLEICHEN VERLAG ERSCHEINT

Tracés
 Rue de Bassenges 4
 1024 Ecublens
 Telefon 021 693 20 98, Fax 021 693 20 84

Tracés 8
Francesco della Casa
 – Architecture: Vu du symposium A2B,
 la terre est bleue comme une éponge
 – Paysagisme: Le jardin ferroviaire
 entre en livre

Organisator / Bemerkungen	Zeit / Ort	Infos / Anmeldung	
Tagungen			
Geschichte des Städtebaus als historisches Projekt	Collegium Helveticum, Semper-Sternwarte, ETH Zürich. Vortrag und Diskussion von und mit Vittorio Magnago Lampugnani; Beispiele aus der Geschichte der Stadt	14.5. ETH Zürich 17:15 h	ETH-Zentrum, 8092 Zürich 01 632 69 06, Fax 01 632 12 04 www.collegium.ethz.ch
Transformierte Landschaft	Architektur-Forum Bern. Vortrag von Prof. Dr. Karl Ganser: «Die Industrielandschaft auf dem Weg zur Kulturlandschaft» (im Rahmen der Vortragsreihe «Landschaften»)	14.5. / Stadtsaal Kornhausforum Bern 18.30 h	Kornhausforum, 3000 Bern 7 031 312 91 10, Fax 031 312 91 13 www.architekturforum-bern.ch
Wie sicher ist sicher genug? Eine Anwendung des Lebensqualitätsindex	Institut für Baustatik und Konstruktion (IBK). Kolloquium mit Prof. Dr. Ing. Rüdiger Rackwitz, Lehrstuhl für Massivbau, Technische Universität München	14.5. / ETH Zürich, Auditorium HIL E 1 17 h	IBK, 8093 Zürich 01 633 31 55, Fax 01 633 10 64 www.ibk.baug.ethz.ch/events/IBKKoll.html
5. Symposium über Bauwerksdynamik und Erschütterungsmessungen	Ziegler Consultants. Symposium mit Fachreferaten für Ingenieure, Fachhochschulen Bereich Bauwerksdynamik sowie Anwender und Interessenten MR 2002/VIEW 2002	7. Juni Empa Dübendorf 9.30–17 h	Ziegler Consultants, 8044 Zürich 01 260 70 10, Fax 01 260 70 14
Alp Transit Schweiz Fachtagung in Thun	Fachgruppe für Untertagbau. Fachtagung über Gotthard- und Lötschberg-Basistunnel; Exkursionen auf die Baustellen des Lötschberg-Basistunnels	13.+14.6. Thun	Anm. bis 30.5.: FGU-Tagungssekretariat, Thomi Bräm, 5400 Baden 056 200 23 33, Fax 056 200 23 34
Weiterbildung			
Schäden an verputzten Aussenwärmeeisierungen Vortrag	Fachhochschule St. Gallen. Häufige Ausführungsfehler, bauphysikalische und biologische Probleme an neueren Konstruktionen; Referenten: Roland Büchli u. Paul Raschle	15.5. FSH St. Gallen 17.30 h	Fachhochschule St. Gallen, 9001 St. Gallen / 071 220 37 00, Fax 071 288 09 56 www.fhsg.ch
Minergie, Aufgabe Gebäudeautomation, Gigabit-Netzwerk bis zum Arbeitsplatz	Gebäude Netzwerk Institut (GNI). Architektur u. Gebäudetechnik-Lösungen werden vor Ort vorgestellt. Projekt: Neubau Bürogebäude SAP/Gretag, Regensdorf	21.5. Regensdorf 17–20 h	GNI, 8045 Zürich 043 244 99 64, Fax 043 244 99 68 www.g-n-i.ch
Ausstellungen			
Notfallarchitektur oder die Ästhetik menschenwürdigen Wohnens	Fri-Art, Centre d'Art Contemporain. Die Ausstellung zeigt Werke von Shigeru Ban, Samuel Mockbee und Michael Rakowitz	bis 2.6. / Fri-Art, Fribourg Di/Mi/Fr 14–19 h, Do 14–22 h, Sa/So 14–17 h	Fri-Art, Centre d'Art Contemporain, 1700 Fribourg / 026 323 23 51, 026 323 15 34 www.fri-art.ch
Nachkriegsmoderne Schweiz	Institut für Geschichte und Theorie der Architektur (GTA). Architektur von Werner Frey, Franz Füg, Jacques Schader und Jakob Zweifel	bis 6.6. Archena, ETH Zürich Mo–Fr 8–22 h, Sa 8–12 h	GTA, ETH Zürich, 8093 Zürich 01 633 29 36, Fax 01 633 10 68 www.gta.arch.ethz.ch
Die schönsten Schweizer Bücher 2001 – gezeigt werden 31 ausgezeichnete Publikationen	Bundesamt für Kultur und Museum für Gestaltung Zürich. Der Jan-Tschichold-Preis ging an Lars Müller, der Publikationen über Design, Architektur und Kunst vertreibt	bis 26.5. Museum für Gestaltung Zürich	Museum für Gestaltung, 8005 Zürich 01 446 22 11, Fax 01 446 22 33 www.museum-gestaltung.ch

Notfallarchitektur oder die Ästhetik menschenwürdigen Wohnens

(sda) Was haben Kunst und Architektur miteinander zu schaffen? Antworten gibt in der Freiburger Kunsthalle Fri-Art die Ausstellung «Architecture de l'urgence» mit Werken von Shigeru Ban, Samuel Mockbees Rural Studio und Michael Rakowitz.

Der Japaner Shigeru Ban wurde spätestens mit seinem Pavillon für Japan an der Expo 2000 in Hannover bekannt. 1995 baute er für die Erdbebenopfer in Kobe Blockhütten auf einem Fundament aus Getränkeharassen, Wände und Tragstruktur bestanden aus Kartonröhren. Auch nach den verheerenden Erdbeben in der Türkei war Shigeru Ban zur Stelle. Zudem lieferte er vorfabrizierte Unterkünfte (Paper Refugee Shelter) ins Krisengebiet von Ruanda. Der New Yorker Künstler Michael Rakowitz nimmt sich in seiner

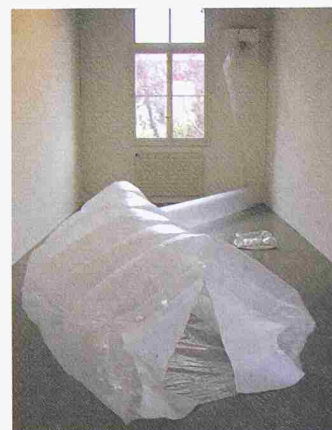
Arbeit den Obdachlosen der Grossstädte an. Für sie hat er ein aufblasbares Zelt entwickelt, ein so genanntes «Parasite», das zusammengeklappt in einer Plastiktüte Platz findet. Aufgeblasen werden die Notunterkünfte am Ausgang von Lüftungsrohren, deren Gebäudeluft zugleich den Schlafplatz warm hält.

Samuel Mockbee (er verstarb 57-jährig am 30.12.01) und seine Architekturstudierenden vom Rural Studio der Auburn University planten und bauten für benachteiligte Menschen in einer der ärmsten Gegenden des US-Bundesstaates Alabama. Für eine vierköpfige Familie etwa entstand ein Haus aus Strohhallen. Für den Hausherrn und Fischer Shepard Bryant wurde daneben eine Räucherherkammer aus Steinen und Verkehrsschildern realisiert, die ledig-

lich 40 Dollar gekostet haben soll. Und die Wände einer neu errichteten Kapelle in der Gegend wurden mit gebrauchten Autopneus hergestellt, die mit Erde und Stuck überzogen wurden.

Auch die Ausstellung selbst, konzipiert vom abtretenden Fri-Art-Direktor Michel Ritter, kommt mit minimalem Aufwand aus. Sie zeigt auf grossen Projektionsflächen je einen Film über Shigeru Ban und Samuel Mockbee, dazu Modelle, Fotos und Pläne ihrer Bauten. In einem Raum hängt ein bezugsberechtigtes Parasite von Rakowitz an der Lüftung.

Die Ausstellung im Centre d'Art Contemporain Fri-Art, Petites-Rames 22 in Fribourg dauert noch bis am 2. Juni und ist Di/Mi/Fr von 14–19 h, Do von 14–22 h und Sa/So von 14–17 h geöffnet. Info: www.fri-art.ch oder 026 323 23 51.



«Parasite» von Michael Rakowitz, New York 2000–2001 (Bild: Eliane Laubscher)